

E-Mail: nordharz@goslarsche-zeitung.de
 Internet: www.goslarsche.de
 Telefon/Telefax: (0 53 21) 3 33-2 22/-2 99
 Facebook: www.facebook.com/goslarsche
 Instagram: www.instagram.com/goslarsche

Unbekannte klauen Minibagger aus Wald

Hahausen. Hoher Sachschaden entstand durch einen Diebstahl im Wald: In der Zeit von Donnerstag, 18 Uhr, bis Freitag, 7.40 Uhr, entwendeten bislang unbekannt Täter von einer frei zugänglichen Forst-Baustelle einen Minibagger, meldet die Polizei. Der weiße Bagger des Herstellers Terex habe ähnliche Abmessungen wie ein Auto und könne daher beispielsweise mit einem einfachen Pkw-Trailer abtransportiert werden, so die Ermittler. Die Schadenssumme beläuft sich auf rund 22.500 Euro. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen. Wer verdächtige Personen oder Fahrzeuge in der Nacht zu Freitag im Wald zwischen Hahausen und Langelsheim beobachtet hat, wird gebeten, sich bei der Polizei in Seesen unter Telefon (0 53 81) 9 44-0 zu melden.

Ladendieb lässt sein Handy zurück

Seesen. Am Freitag gegen 9.10 Uhr beobachtete die aufmerksame Mitarbeiterin eines Einkaufsmarktes, die sich privat vor Ort befand, wie ein Mann den Markt mit Waren im Wert von knapp 100 Euro über die Gemüseabteilung verlassen wollte, berichtet die Polizei. Als sie ihn darauf ansprach, ob er die Einkäufe bezahlt habe, ergriff er die Flucht. Dabei ließ er nicht nur das Diebesgut, sondern auch sein Handy zurück, über das im Nachgang der Polizei die Feststellung seiner Identität gelang. Gegen den Mann, einen 45-Jährigen aus Salzgitter, leiteten die Beamten ein Strafverfahren ein.

Ortsrat spricht über Haushaltsmittel 2025

Heißum. Zu seiner nächsten öffentlichen Sitzung kommt am morgigen Dienstag, 23. April, der Ortsrat Heißum um 19 Uhr in der Dorfgemeinschaftsanlage zusammen. Es geht unter anderem um die Wahl einer Schiedsperson im Schiedsamtbezirk Liebenburg sowie um Vorschläge für die Veranschlagung von Haushaltsmitteln für das Jahr 2025. Die Sitzung wird für eine Einwohnerfragestunde unterbrochen. Fragen sollen der Ortsbürgermeisterin zu Sitzungsbeginn vorgelegt werden.

Maikundgebung auf dem Jacobsonplatz

Seesen. Zur Maikundgebung lädt der DGB-Ortsverband Seesen am Mittwoch, 1. Mai, auf den Jacobsonplatz ein. Beginn ist um 11 Uhr. Das Motto des Tages: „Eintreten für die Tarifwende – mehr Lohn, Freizeit, Sicherheit“. Die Mairede hält Sascha Göritz von der Gewerkschaft der Polizei, für Musik sorgt das Blasorchester des MTV Bornhausen. Für das leibliche Wohl wird gesorgt, ein Kinderprogramm rundet den Tag ab. Der Spendenerlös ist für den Verein Musicpoint bestimmt.

Othfresen feiert „Die verhexte Nacht“

Othfresen. Unter dem Motto „Die verhexte Nacht“ lädt der MTV am Dienstag, 30. April, ab 19 Uhr ins DGH ein. Die Veranstalter versprechen eine teuflisch gute Party mit mystischen Klängen von DJ Re-Lay, verhexten Tanzeinlagen, Speisen aus dem Hexenkessel sowie diversen Zauberschriften. Einige Restkarten für 10 Euro sind noch erhältlich. Der Start in die Walpurgisnacht erfolgt um 19.30 Uhr mit den Springmäusen des MTV.



Die Drohnenaufnahme zeigt die Dimension des Solarparks, der sich auf einer Fläche von 11,5 Hektar östlich von Dörnten erstreckt. Foto: Privat

Von der Chance des ländlichen Raums

Einer von Niedersachsens größten Bürgersolarparks steht bei Dörnten – Einweihungsfeier mit Umweltminister

Von Andreas Gereke

Dörnten. Das Sonnenstromkraftwerk der Bürgerenergiegenossenschaft Harz an der Bahnlinie östlich von Dörnten ist am Netz – und seit Samstag offiziell eingeweiht. Er ist einer der größten Bürgersolarparks des Landes, was zur Eröffnung auch Besuch aus Hannover anlockte.

Niedersachsens Umweltminister Christian Meyer ließ es sich nicht nehmen, der Einladung der Bürgerenergie Harz zu folgen. Laut Grünenpolitiker Meyer ermögliche so ein Solarpark ein großes Maß an Wertschöpfung für die Region. Er sei ein Baustein auf dem Weg in eine erneuerbare Zukunft. Von Liebenburg könne man lernen. Erneuerbare Energien seien eine Chance für den ländlichen Raum.

Von Liebenburg lernen

Der Harz sei ein Beispiel für Klimaschäden als Folge von Trockenheit – und verdeutliche, wie wichtig die Energiewende sei. Niedersachsen habe vergangenes Jahr 106 Prozent des eigenen Strombedarfs aus erneuerbaren Energien gedeckt. Der Ausbau von Sonnenstromkraftwer-

ken konnte um 120 Prozent gesteigert werden, unterfütterte Meyer seine Freude mit Zahlen.

„Alles Gute für das grüne Band zwischen Niedersachsen und Thüringen – nicht nur ökologisch, sondern auch auf Solarstrom bezogen“, spielte Meyer darauf an, dass es sich bei dem Solarpark um ein Kooperationsprojekt der Bürgerenergie Harz und der Thüringer Energiegenossenschaft Ilmtal handelt.

„Ja, von Liebenburg kann man lernen – das macht mich als Bürgermeister stolz“, griff Liebenburgs

Verwaltungschef Alf Hesse die Worte des Ministers auf. Auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien sei die Gemeinde schon seit vielen Jahren aktiv. Und auch die Keimzelle der Energiegenossenschaft liege in der Kommune. „Die kleine Gemeinde Liebenburg zögert nicht beim Ausbau der Photovoltaik, sie handelt“, sagte Hesse angesichts mehrerer Solarpark-Projekte, die derzeit auf den Weg gebracht werden.

In diesem Punkt konnte Hesse die Zahlen des Umweltministers noch toppen. „An sonnigen Tagen werden in der Gemeinde 600 Prozent der selbst verbrauchten Energie erzeugt – und bei uns steht noch nicht mal ein Windrad.“

Klaus-Dieter Voß von der Bürgerenergie Harz fasste noch einmal die Eckdaten des Dörntener Solarstromkraftwerks zusammen: Es erstreckt sich über 11,5 Hektar. Nur etwa 50 Prozent der Fläche seien aber überbaut, nicht alles Mögliche sei ausgenutzt worden – „damit die Schafe dort auch vernünftig weiden können“. Apropos Fauna: „Dörntener berichteten, dass auf dem Areal schon Rebhühner, Hasen und ein Luchs zu sehen waren – das sind doch schöne Nachrichten.“

Strom für 3000 Haushalte

Rund 24.000 Solarpanels seien auf der Fläche verbaut. Die Modulische seien im Untergrund betonfrei verankert. Sie sollen jährlich bis zu zehn Gigawattstunden Strom liefern – was dem Jahresverbrauch von etwa 3000 Haushalten entspricht. Rund 4000 Tonnen CO₂ sollen durch den Betrieb eingespart werden. Ausgebracht wird auf dem Areal Standort gerechtes Saatgut – Regio-Saatgut aus dem Ursprungsgebiet Oberes Weser- und Leinebergland mit Harz. Die Fläche wird jetzt noch mit Strauchhecken eingefasst.

Die Baukosten belaufen sich auf rund 8,5 Millionen Euro. Eine Be-

teiligung der Bürger ist über den Erwerb von Genossenschaftsanteilen möglich. Aktuell zählt die Bürgerenergie Harz mehr als 500 Mitglieder. „Wir suchen auch weiterhin Menschen, die Anteile zeichnen – wir haben viele Ideen, nur das Geld fehlt“, so Voß.

Spende für Gemeinde

Zu einer weiteren Informationsveranstaltung lädt die Genossenschaft übrigens an diesem Donnerstag, 25. April, um 18.30 Uhr ins Goslarer „MachMit!-Haus“. Damit will die Genossenschaft vor allem Bürger der Altstadt in Goslar ansprechen, denn auf den Dächern des historischen Häuserensembles ist Photovoltaik nicht erlaubt. „Der Weg über die Genossenschaft ist so die Möglichkeit, für mehr Ökostrom und Klimaschutz zu sorgen“, so Thomas Fiddeke von der Bürgerenergie Harz.

Zum Abschluss ergriffen Vertreter aus Thüringen das Wort, die unter anderem der Liebenburger Politik dankten: „Wir haben eine Landtagswahl vor uns, die uns Bauchschmerzen bereitet – und es gibt bei uns immer noch Bürgermeister, die gegen Windkraftanlagen kämpfen“, sagte Vorstand Matthias Golle. „Zwei Jahre lang gingen wir durch alle Höhen und Tiefen“ – sie reichten von einer erneuten Auslegung im Genehmigungsverfahren über explodierende Baupreise und Zinsen bis hin zu Handwerkerunverfügbarkeit. „Jetzt sind wir im Betrieb, aber wir haben noch keinen finanziellen Schlussstrich ziehen können“, sagte Golle. Und so leitete er zu dem Punkt über, dass es zwar eine Kommunalabgabe geben solle, aber noch unklar sei, wie sie aussehe. Als kleinen Ausgleich übergab er deshalb an Hesse zunächst einen Scheck über 3000 Euro – Geld, mit dem die Gemeinde Vereinsprojekte unterstützen solle.



Niedersachsens Umweltminister Christian Meyer (re.) gehört am Samstag zu den Gästen der Einweihungsfeier. Fotos: Gereke



Bastelaktion für die Kleinen: Die Erwachsenen fertigen für den Nachwuchs kleine Windräder.



Klaus-Dieter Voß (Bürgerenergie Harz, li.) sowie von der Energiegenossenschaft Ilmtal Matthias Golle und Marcel Schwalbach (r.) überreichen Bürgermeister Alf Hesse (2.v.li.) den Scheck.